

## Beschlussvorlage

Der Verbandsdirektor

Vorlage-Nr.	Aktenzeichen	Datum
<b>2018/21</b>	3.4.5	21.03.2018
Beratungsfolge	Sitzung	TOP
Ausschuss für Regionalverkehr	11.04.2018	öffentlich
Verbandsausschuss	26.04.2018	nichtöffentlich
Verbandsversammlung	03.05.2018	öffentlich

### Regionalbahnkonzept 2014+;

Untersuchung von Möglichkeiten zur Optimierung der Infrastruktur der DB Netz AG zur Erhöhung der Bedienungs- und Betriebsqualität im nördlichen Harzvorland –  
Beauftragung von Planungen

### Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung wird ermächtigt, Ingenieurbüros mit der Vorplanung von Varianten zur Optimierung der Eisenbahninfrastruktur im Korridor Braunschweig – Goslar und Braunschweig - Salzgitter zu beauftragen. Damit sind geschätzte Kosten von 120 - 150 T€ für den Regionalverband verbunden, die über die Haushaltsplanung abgedeckt sind.“

### Sachverhalt und Begründung:

Im Nahverkehrsplan 2016 sind die Optimierung der Verküpfungen in den Knoten Vienenburg und Goslar sowie die Einführung eines Halbstundentaktes auf der RB46 (Braunschweig-Salzgitter-(Seesen-Herzberg) vorgesehen.

Im aktuellen Betriebsgeschehen besteht eine unzureichende Betriebsqualität auf dem Streckenabschnitt Oker-Vienenburg, auf dem sich durch die Überlagerung der RB43 (Braunschweig-Goslar) und der RE4 (HEX, Goslar-Halle/S.) auf der eingleisigen Strecke Verspätungen „aufschaukeln“. Durch das Flügelkonzept in Vienenburg werden diese Verspätungen auch auf die RB42 (Braunschweig – Bad Harzburg) übertragen.

Es ist daher vorgesehen, Varianten zur Optimierung und Ergänzung der vorhandenen Infrastruktur zu entwickeln. Im Einzelnen sollen neben der Entwicklung von Spurplänen die Investitionskosten ermittelt und Widerstände (z.B. Belange des Umweltschutzes und des Lärmschutzes) bewertet werden. Um zu einer zuverlässigen Kostenermittlung zu kommen, sollen auch Belange der Sicherheits- und Bahnübergangstechnik betrachtet werden.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass der Regionalverband auf der Grundlage der Ergebnisse mit der ihm ab Mai 2018 zur Verfügung stehenden Fahrplan-Software Untersuchungen zu betrieblichen Optimierungen vornimmt, die mit einer Gegenüberstellung des betrieblichen Nutzens, des Investitionsvolumens und möglicher Widerstände bei der Realisierung abschließen.

Darauf aufbauend sollen gemeinsam mit der DB Netz AG konkrete Maßnahmen abgeleitet werden, die Eingang im Nahverkehrsplan 2020 und im SPNV-Konzept 2030\* Eingang finden. Schließlich dient die maßnahmenscharfe Betrachtung mit Blick auf deren Umsetzung als Basis für die Beantragung von Fördermitteln gegenüber dem Bund und dem Land sowie der Beibringung von Eigenmittel der DB AG. Dafür bedarf es zudem einer belastbaren Wirtschaftlichkeitberechnung bzw. Kosten-Nutzen-Relation.



Brandes